

# Die weitere Entwicklung im Jahre 1938

## PARTEIENBEFRIEDUNG

Schon im Mai 1938 konstatierte Pfarrer Tschuor von Schaan im Kirchenblatt «In Christo» den «Frühling in Liechtenstein» im geistigen und politischen Sinne.<sup>115</sup>

Innenpolitisch ging die Parteienbefriedung voran, nicht ohne Aufflackern der Gegensätze. Neben zehn Bürgerpartei-Hilfspolizisten kamen zehn VU-Leute zu stehen.<sup>116</sup> Bei Neueinstellungen und Kommissionen wurden Union-Angehörige berücksichtigt. Bei Lehrer- und Vorarbeiterstellen gab es parteibedingte Wechsel. Arbeit und Aufträge vergab man in Absprache.<sup>117</sup> Der Koordination dienten ab Juni je eine fünfköpfige Parteikommission der Bürgerpartei (Dr. L. Marxer) und der VU (Dr. Schaedler).<sup>118</sup> In die Aussenpolitik wurde der Regierungschef-Stellvertreter Dr. Alois Vogt auf Drängen der VU allmählich einbezogen.<sup>119</sup>

Wirtschaftskrise und Verteilungskampf dauerten an. Arbeit gab es noch nicht für alle.<sup>120</sup> Im Herbst versuchte man ein Arbeitsbuch zur gerechteren Kontrolle einzuführen.<sup>121</sup> Der Stachel des politischen Neids war weitgehend genommen. Da beide Parteien in der Regierung sassen, konnte die Regierung auf Kritik statt defensiv nun konstruktiv reagieren. Schliesslich arbeiteten die Parteien das Proporzwahlgesetz aus, das in den Zwanzigerjahren die Volkspartei und in den Dreissigerjahren die Bürgerpartei der jeweiligen Minderheit noch versagt hatte. 1939 wurde der Landtag erstmals nach dem Proporz gewählt.<sup>122</sup>

## SCHWIERIGE FINANZLAGE

Von den Finanzen her war die Lage schwieriger geworden. Die Sparkasse hatte am 19. März nur durch ein Darlehen, offenbar des Grafen von Bendern, vor Zahlungsunfähigkeit gerettet werden können.<sup>123</sup> Der Geldabfluss hielt bis in den Herbst an. Von Ende Februar bis zum Tiefststand Ende Oktober 1938 sank bei der Sparkasse (Landesbank) die Kreditorenrechnung um ein Drittel und schmolzen die Guthaben bei Banken auf weniger als 10% zu-

sammen.<sup>124</sup> Zahlreiche und starke Gesellschaften wanderten ab, man musste mit 30 bis 40% Steuereinsparungen aus diesem Sektor für Land und Gemeinden rechnen. Durch Lockerungen im Gesellschaftsrecht<sup>125</sup>, durch Vermeidung politischer Beunruhigung – wie sie Pressegerüchte über eine deutsche Invasion Anfang Juli wieder erzeugten<sup>126</sup> – und durch eine klare Haltung der Liechtensteiner sollte das Kapital wieder zutraulicher werden.<sup>127</sup> Das gelang nur zögernd.

115) «In Christo», («Kirchliches Amtsblatt für die Pfarreien Liechtensteins»), 14. Mai 1938, Artikel «Vaterland und Vaterlandsliebe» (von Johannes Tschuor, Pfarrer von Schaan, der das Blatt 1937 gründete und bis 1988 selber redigierte).

116) LLA RF 182/128.

117) Z.B. Ausschuss des Arbeitsamtes an die Regierung, 21. April 1938, LLA RF 180/443.

118) VU-Parteisekretär Rupert Quaderer an Bürgerpartei-Obmann Bernhard Risch, 28. Mai 1938, und an die Regierung, 30. Mai 1938, LLA RF 180/443.

119) Dr. Otto Schaedler und Dr. Alois Ritter für den VU-Landesausschuss an die Regierung, 7. April 1938; Aktenvermerk von Regierungschef Hoop vom 14. April 1938, LLA RF 179/360.

120) Das Arbeitsamt meldet am 30. September 1938 167 Arbeiter, die nicht für Notstandsarbeit zugewiesen werden können, LLA RF 184/127.

121) LLA RF 183/243.

122) Gesetz vom 18. Januar 1939 über die Einführung des Verhältniswahlrechts, LGBl. 1939/4. Dazu eingehend Herbert Wille, «Landtag und Wahlrecht im Spannungsfeld der politischen Kräfte in der Zeit von 1918 bis 1939», in: LPS 8, Vaduz 1981, S. 178 ff.

123) «Meldung aus Liechtenstein vom 19. März 1938», von Heydrich am 21. März 1938 dem Auswärtigen Amt zugeleitet, LLA Dok. 115/117 386. – Erwähnung des Grafen von Bendern als Darlehensgeber an das Land, LLA RF 185/101.

124) Monatliche Rohbilanzen der Sparkasse (Liechtensteinische Landesbank) zuhanden der Regierung, 31. Januar 1938 bis 30. November 1938; LLA RF 179/417.

125) Gesetz vom 30. April 1938 betr. die Abänderung des Art. 554 des PGR, LGBl. 1938/4.

126) «Volksrecht», 4. Juli 1938. – «Nationalzeitung», 5. Juli 1938. – «Pariser Tageszeitung», 7. Juli 1938. – Ebenso eine Reihe englischer Zeitungen, z.B. «Evening News», London. LLA RF 180/402. – Dementi der liecht. Regierung ans «Volksrecht», 5. Juli 1938, LLA RF 182/5.

127) Handschriftliche Notizen von Steuersekretär Alexander Frick und Regierungschef Hoop (o.D., nach März 1938), LLA RF 170/130. – Steuerverwaltung an Regierung, 19. Juli 1938, LLA RF 182/91.